

Pro-Palästina-Student:innen der London School of Economics „verjagen“ die israelische Botschafterin Tzipi Hotovely

The New Arab, 10.11.21

Am Dienstagabend wurde die israelische Botschafterin in Großbritannien aus einer angesehenen Londoner Universität gejagt, wo sie an einer Debatte teilnahm. In Sprechchören wurde sie als „Kriegsverbrecherin“ bezeichnet.

Hotovely bezeichnet die *Nakba* von 1948, als die Palästinenser:innen während der Gründung des Staates Israel aus ihren Häusern vertrieben wurden, als „arabische Lüge“ und die israelische Besatzung als „Mythos“.

Die israelische Botschafterin in Großbritannien wurde am Dienstagabend von pro-palästinensischen Student:innen gezwungen, eine Veranstaltung an der *London School of Economics (LSE)* zu verlassen.

Auf Videos, die auf *Twitter* geteilt wurden, ist zu sehen, wie Student:innen Tzipi Hotovely aus dem Gebäude jagen, während sie von Leibwächtern umgeben ist und die Polizei Demonstrant:innen abwehrt.

Nach Angaben der *London School of Economics* nahm sie an einem Diskussionsforum an der Londoner Universität teil, das etwa 90 Minuten dauerte.

„Schande über Sie“, rief die Menge, die palästinensische Flaggen hochhielt und die Botschafterin ausbuhte, während sie eilig fortgeleitet wurde.

Berichten zufolge beschuldigten die Student:innen die Studentenvereinigung, dem „Rassismus“ eine Plattform zu bieten und bezeichneten Israel als „Terrorstaat“. Pro-palästinensische Gruppen begrüßten den Vorfall und verurteilten Hotovely als „Kriegsverbrecherin“(1).

In einer am Mittwoch veröffentlichten Erklärung verurteilte die *LSE* das als bedrohlich beschriebene Verhalten der Student:innen. „Die Rede- und Meinungsfreiheit ist die Grundlage für alles, was wir an der *LSE* tun. Studierende, Mitarbeiter und Besucher werden nachdrücklich ermutigt, über die drängendsten Probleme in der Welt zu diskutieren und zu debattieren, doch muss dies in gegenseitigem Respekt geschehen. Einschüchterungen oder Gewaltandrohungen sind völlig inakzeptabel.“ „Wir werden die Abläufe rund um diese Veranstaltung überprüfen, um zukünftige Planungen zu ermöglichen“, heißt es weiter.

The New Arab versuchte, mit der israelischen Botschaft in London Kontakt aufzunehmen, jedoch ohne Erfolg.

Hotovely ist Mitglied in der *Likud*-Partei des ehemaligen israelischen Premierministers Netanjahu und war zuvor Ministerin für Siedlungsangelegenheiten.

Die linksgerichtete britisch-jüdische Organisation *Na'amod* startete im letzten Jahr eine Petition gegen die Ernennung der ehemaligen Ministerin zur Botschafterin in Großbritannien.

Die für ihren vehementen Widerstand gegen die Gründung eines palästinensischen Staates bekannte *Hotovely(2)*, bezeichnete die *Nakba* von 1948, als die Palästinenser:innen während der Gründung des Staates Israel aus ihren Häusern vertrieben wurden, als „arabische Lüge“ und die israelische Besatzung als „Mythos“. Sie kritisierte sogar amerikanische Juden dafür, dass sie ihre Kinder nicht [bei der Armee] anmelden, um „für ihr Land zu kämpfen“.

Nur eine Woche vor der Demonstration an der *LSE* besetzte die Großbritannien ansässige Aktivist:innen-gruppe *Palestine Action* am Jahrestag der Balfour-Erklärung, den Hauptsitz von *Elbit Systems*, dem größten israelischen Waffenhersteller in Privatbesitz, in Bristol.

Die Aktivistengruppe hat im vergangenen Jahr mehrere Standorte von *Elbit* in Großbritannien ins Visier genommen, darunter eine sechstägige Demonstration im Mai, die sich gegen eine Fabrik richtete, die mutmaßlich Kampfdrohnen für Israel herstellt. Sie fiel mit Israels 11-tägigen militärischen Angriffen gegen den Gazastreifen zusammen, bei der über 250 Menschen getötet wurden.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: <https://english.alaraby.co.uk/news/lse-students-expel-israel-ambassador-hotovely>

1. <https://english.alaraby.co.uk/news/israeli-war-crimes-apparent-gaza-hrw>
2. <https://english.alaraby.co.uk/news/uk-jews-reject-israels-racist-new-uk-ambassador>

(Innerhalb des Artikel gibt es noch weitere Links)